

Inhalt

Vorwort	13
Einführung	29
Die Transformation der Strafe und ihre Erklärung	29
Radikale Interpretationen	36
Grausamkeit und der «Prozess der Zivilisation»	42
Die Todesstrafe und die Geschichte des Todes	49
Diskurs, Kultur, Erfahrung	53

ERSTER TEIL

1. Theater der Grausamkeit	59
Die Todesstrafe im frühneuzeitlichen Deutschen Reich	59
Verbrechen und Recht um 1600	66
Der Niedergang der Todesstrafe	73
Ehre und Schande	84
Der deutsche Scharfrichter	87
2. Blutige Riten	98
Der Urteilsspruch	98
Der Gang zum Schafott	106
Die Szene am Rabenstein	111
Sprachen des zerstückten Körpers	121
Spiegelung der Zeichen	135
3. Ein vernünftiges Maß an Schmerz	147
Der Niedergang der Tortur	147
Strafrechtsreform in der Aufklärung	157
Beccaria und die Abschaffung der Todesstrafe	165
Das Allgemeine Landrecht für die Preußischen Staaten von 1794	172
Das Vermächtnis der Guillotine	181

4. Abschiedslieder und Moralreden	193
Moritäten, 1680–1760	193
Geschlecht und die Darstellung der Strafe	202
Das Schweigen des Täters	211
Die Vieldeutigkeit des Volkslieds	218
Volkskultur und Todesstrafe	227

ZWEITER TEIL

5. Rad, Schwert und Beil	241
Eine Hinrichtung in Berlin	241
«Roheit und Verkommenheit»	252
Kultureller Wandel und Reform der Hinrichtungen, 1800–1835	259
Die Verminderung der Strafviefalt, 1794–1839	266
Widersprüche der Reform	281
6. Von der Reform zur Revolution	298
Reform des Strafrechts, 1813–1848	298
Der Angriff auf die Todesstrafe in den 1840er Jahren	308
Öffentliche Hinrichtungen und öffentliche Ordnung	317
Die Debatte in der Frankfurter Paulskirche	329
Die Todesstrafe in der Revolution von 1848	343
7. Restauration und Wandel	353
Verurteilte und Begnadigte	353
Strukturen der Gnade	373
Die Abschaffung der öffentlichen Hinrichtungen, 1851–1863	379
Die Wiederkehr des Abolitionismus in den 1860er Jahren	400
Die Debatten im Reichstag des Norddeutschen Bundes, 1870	410

DRITTER TEIL

8. Die Scharfrichter des Volks	435
Die Todesstrafe und die Gründung des Deutschen Reichs	435
Die Wiedereinführung der Todesstrafe in den 1880er Jahren	448
Das Sprengstoffgesetz von 1884	456
Die Professionalisierung des deutschen Scharfrichters	461
«Konzessionierte Akkordarbeiter»	474
9. Die Kultur der Peinlichkeit	488
Der Streit um die Erlaubniskarten	488
Presseöffentlichkeit, 1880–1914	496
Das Bemühen um Geheimhaltung	507
Wachsende Empfindlichkeit	516
Neue Rechtfertigungen der Todesstrafe	525
10. Die Wiederkehr des Abolitionismus	545
Der Linksliberalismus und die Todesstrafe, 1895–1912	545
Die Sozialdemokraten und die Todesstrafe	556
Reform des Strafrechts, 1906–1914	564
Der Sternickel-Prozess	574
Wilhelminische Apokalypse	582

VIERTER TEIL

11. Ein Neuanfang?	595
Die Todesstrafe in der Novemberrevolution	595
Die Weimarer Nationalversammlung	600
Die Sozialdemokraten und die Todesstrafe, 1919–1927	610
Die Todesstrafe in der Parteipolitik	620
Rückkehr zur Normalität?	632
12. «Die Todesstrafe praktisch abgeschafft!»	641
Kriminalbiologie und Massenmord	641
Hinrichtungen und Öffentlichkeit, 1922–1928	652
Schwere Zeiten für die deutschen Scharfrichter	659

Der Fall Jakubowski, 1923–1928	667
Die Aussetzung von Hinrichtungen, 1928/29	681

13. «Mörder unter uns»	692
Das Scheitern der Strafrechtsreform, 1929/30	692
Das Ende des Falls Jakubowski, 1928–1932	696
Eine Hinrichtung in Württemberg	710
Der «Vampir von Düsseldorf»	714
Die Wiederherstellung der Todesstrafe, 1931/32	731

FÜNFTER TEIL

14. «Gesundes Volksempfinden»	739
Ungewissheit in der Todeszelle, 1932/33	739
Der Reichstagsbrand und die Lex van der Lubbe	745
Nationalsozialismus und Todesstrafe	752
Rechtsreform und Todesstrafe, 1933–1939	760
Die Ausweitung der Todesstrafe, 1933–1939	771
15. Das Dritte Reich und seine Scharfrichter	783
Die Veränderung der Hinrichtungsmethode, 1933–1936	783
Todesstrafe und Spaltung der Öffentlichkeit	791
Die selbst ernannten Scharfrichter	798
Die Blütezeit eines blutigen Berufs	803
Die «Asozialen»	817
16. Von der Einzelhinrichtung zur Massenvernichtung	826
Todesstrafe und Justiz, 1939–1942	826
«Reinigung des Volkskörpers»	834
Auf dem Weg zu fabrikmäßiger Hinrichtung	850
Scharfrichter in Kriegszeiten	862
Todesstrafe und rassische Vernichtung, 1939–1945	869

SECHSTER TEIL

17. Vermächnisse des Schreckens	883
Die Todesstrafe unter den Besatzungsmächten, 1945–1951	883
Die deutsche Justiz und die Wiedereinführung der Todesstrafe	901
Das Ende der Todesstrafe in der Bundesrepublik	923
Die Kampagne um die Wiedereinführung der Todesstrafe	940
Artikel 102 GG und das Vermächtnis des Dritten Reichs	950
18. «Im Interesse der Menschlichkeit»	958
Die Todesstrafe in der SBZ, 1945–1950	958
Die Stalinisierung der DDR-Justiz, 1949–1953	971
Spionage, Sabotage, «Diversion»:	
Die Nachwehen des 17. Juni	994
Die Entstalinisierung und ihre Grenzen, 1956–1961	1009
Das Ende der Todesstrafe in der DDR	1020
Schlussbetrachtung	1040
Viereinhalb Jahrhunderte Todesstrafe in Deutschland	1040
Diskurse über Grausamkeit – Kritik der Justiz	1049
Kultureller Wandel und Todesstrafe	1063
Erfahrungen der Sterblichkeit, Vorböten der Zerstörung	1074
Nachdenken über die Todesstrafe	1083
Im Text und in den Anmerkungen verwendete Abkürzungen	1091
Anmerkungen	1092
Bibliographie	1223
Personenregister	1279
Sach- und Ortsnamenregister	1292
Quellennachweis der Abbildungen	1311